

Engländer erobert haben sollen, scheint, wenn sie sich be- wohnterheit folge, keinen besonderen Bedeutung mehr zu sein, denn wenn Nichtdeutsche eine deutsche Flagge hissen, so ist das eine mitbedeutsame Beweis, dass die Bevölkerung der Staaten, die sie ohne Grund mit Krieg überziehen; unbedeutsam ist das ja nicht. Erstens ist an den neuesten Nachrichten, dass Amerika sich immer mehr von der Politik der Gewalttätigkeit zurückzieht, scheint, wie es ja auch in Amerika selbst dem Treiben der willig gemordeten Deutscheninde in angemessener Weise entgegengesetzt.

— Die „Nord. Allg. Zeit.“ schreibt: In einigen Blättern wird die jüngste im „Reichs-Anz.“ veröffentlichte Meldung an die Beamten des Reichs und Preußens, sich von Vereinigungen fern zu halten, deren Verbrechen nicht vereinbar sind mit den Verpflichtungen, die den Beamten durch den von ihnen geleisteten Eid und ihre amtliche Stellung auferlegt werden, fortgesetzt zum Gegenstand einer allgemeinen Kritik gemacht. Es wird dabei von einer Verhöhnung der staatsbürglichen Rechte der Beamten und einer Degradiierung der letzteren zu Bürgern zweiter Klasse gesprochen, obwohl in der Kundgebung der Reichs- und Staatsregierung ausdrücklich erklärt ist, dass es denselben fernliege, den Beamten die Bildung von Vereinen und Gesellschaften zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, zur Hebung der geistigen und fülligen Ausbildung der Mitglieder und zur Förderung ihrer Standesinteressen zu verneinen oder sie in ihren Partizipationsrechten zu beschränken. Der in der befragten Kundgebung vertretene Standpunkt der Reichs- und Staatsregierung, dass für die Beamten die Teilnahme an Vereinen nicht störend sei, welche sich in Widerprüch liegen mit den Pflichten eines Beamten, und deren öffentliche Organe sich einer ungehörigen und unzulässigen Sprache bedienen, die Unzufriedenheit schüren, das Vertrauen zu den Vorgesetzten untergraben und durch eine fortgesetzte Verabsiedlung der Achtung vor den leichten die Disziplin gefährden, ist ernsthaft gar nicht anzusehen. Die energische Wahrnehmung dieses Standpunktes ist eine unabkömmlige Pflicht der Regierung, die Zeiten in die Lage versetzt worden sind, ihre Lese durch Berichte über den Gang der Kongressberatungen im allgemeinen auf dem Laufen zu erhalten.

— Die am 29. v. Mz. ausgegebene Nr. 18 des Reichs-Gesetzesblattes enthält: Bekanntmachung vom 26. April 1892, betreffend Aufnahmen von dem Kongress des Sonntagsarbeits im Gewerbebetriebe, sowie Bekanntmachung vom gleichen Tage, betreffend den Betrieb von Getreideküchen.

München. Die silberne Hochzeit des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Bayern wurde vorgestern in aller Stille begangen, da sowohl der Herzog wie auch die Herzogin unpubliziert sind. Die persönlichen Begegnungen mussten aus diesem Grunde unterbleiben. Die Gemeindevertretung München überließ dem Herzogspare eine funktuelle Adreß. — Die Kammer der Reichsräte hat in ihrer vorgezogenen Nachmittagssitzung die Geheimschweige, betreffend die Einvernehmen, und betreffend die Kapitalsteuerneuerung angenommen. In dem Gesetzentwurf über die Kapitalsteuer wurde berücksichtigt, dass der Staatshaushalt gemäß der ursprünglichen Regierungsvorlage wiederum auf 4 Proz. festgesetzt, während die Kammer der Abgeordneten seiner Zeit diesen Höchsttarif auf 4½ Proz. bemessen hatte.

Oesterreich-Ungarn. Buda-Pest. König Franz Joseph ist gestern früh hier eingetroffen und begab sich nachmittags nach Gödöllö. — Der König empfing gestern den Ministerpräsidenten Solomon Szil in einer 1½ stündigen Audienz. — Erzherzog Franz Ferdinand ist vorgestern zu mehrtägiger Aufenthalts hier eingetroffen.

— Der Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern nachmittag den Ministerpräsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Kabinetts. Heute und morgen werden die Banaterhren, die Präsident der beiden

Häuser des Reichstages, die Generalität und die Spiken der Behörden von dem Erzherzog empfangen werden.

— Die Abhaltung von Versammlungen und öffentlichen Kundgebungen am 1. Mai ist, der „Pol. Gott.“ zufolge, in Uagen der Arbeiterschaft sowohl in der Hauptstadt als in den Provinzstädten anstandslos gestattet worden. Der Handelsminister Hegedus hat sogar die Anordnung getroffen, dass in den Staatsfabriken am 1. Mai Arbeitsruhe eintreten solle. Die Sichtung jener Beschränkungen, welche in früheren Jahren als notwendig erachtet wurden, ist auf Grund von Berichten erfolgt, welche darlegen, dass die Stimmung der Arbeiterschaft wesentlich beruhigt sei, und dass die agrarsozialistische Agitation in der ländlichen Bevölkerung ihre aufreisende Wirkung fast vollständig eingebüßt habe. Die Behörden haben daher von jeder Beschränkung, welche den demonstrativen Kundgebungen der Arbeiterschaft teilweise auferlegt worden war, Abstand genommen. Man darf wohl zuzustimmen hoffen, dass die Arbeiterschaft der Voranschaffung, die hierdurch an ihren Bürger- und Patriotismus gehilft worden ist, entsprechen und dass die Befinnung ihrer politischen Gesinnung im Rahmen der Vergleichbarkeit und ohne Auseinandersetzung zugleich eine deutliche Rundung der politischen Reise der Arbeiterschaft bilden werde.

Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ wissen will, hat die Regierung den Plan, die Sprachenfrage auf Grund des § 14 durch ein provisorisches Gesetz zu regeln, bei Seite gestellt und dürfte denselben fallen lassen.

Prag. Landtag. Abg. Engel brachte zu Beginn der vorgezogenen Sitzung eine Interpellation ein über die Vergangenheit in Thür am 27. April, wo nach der Verhandlung über die Gewerbeleidigungslage des Tschechen Dr. Tieffort gegen zwei Beamte sich vor dem Stadthaus eine zahlreiche Menschenmenge eingestellt hatte, die eine drohende Haltung eingenommen, später unter Abschüttung

gewehr dem ausgetretenen Justiz gleich zu stellen, so kann der Kriegsgericht zur Zeit schon deshalb nicht entschieden werden, weil die §§ 69 und 77 des Justizgesetzes dies ausdrücklich ausschließen.

— Die „Römisches Zeitung“ meldet: Nachdem Präsident McKinley die Kabelverbindung zwischen Deutschland und Amerika genehmigt hat, wird nunmehr die „Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft“ in Köln mit der Errichtung einer Seesatellitär in Rotterdam vor gehen, für welche die Errichtung einer besonderen Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 bis 3 Mill. M. vorgesehen ist.

Zur Friedenskonferenz wird der „Kreuzzug“ aus dem Haag berichtet, dass dort der für den 19. Mai festgesetzte Eröffnung des Kongresses Vorbereitungen seiner Mitglieder vorzunehmen werden. Es dürfte sich um verschiedene, die Organisation der Konferenz betreffende Fragen und auch um die der Berichterstattung handeln. Im allgemeinen soll die Absicht obwalten, die Verhandlungen geheim zu halten, was sich wohl in betreff der Beratungen, so lange sie in der Schwebe sind, von selbst verstellt. Doch dürfte in geeigneter Weise von dem Kongress selbst durch Ausgabe zusammenfassender Mitteilungen vorgezogen werden, wie ja auch während des Berliner Kongresses die Zeitungen in die Lage versetzt worden sind, ihre Lese durch Berichte über den Gang der Konferenzberatungen im allgemeinen auf dem Laufen zu erhalten.

— Die am 29. v. Mz. ausgegebene Nr. 18 des Reichs-Gesetzesblattes enthält: Bekanntmachung vom 26. April 1892, betreffend Aufnahmen von dem Kongress des Sonntagsarbeits im Gewerbebetriebe, sowie Bekanntmachung vom gleichen Tage, betreffend den Betrieb von Getreideküchen.

München. Die silberne Hochzeit des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Bayern wurde vorgestern in aller Stille begangen, da sowohl der Herzog wie auch die Herzogin unpubliziert sind. Die persönlichen Begegnungen mussten aus diesem Grunde unterbleiben. Die Gemeindevertretung München überließ dem Herzogspare eine funktuelle Adreß. — Die Kammer der Reichsräte hat in ihrer vorgezogenen Nachmittagssitzung die Geheimschweige, betreffend die Einvernehmen, und betreffend die Kapitalsteuerneuerung angenommen. In dem Gesetzentwurf über die Kapitalsteuer wurde berücksichtigt, dass der Staatshaushalt gemäß der ursprünglichen Regierungsvorlage wiederum auf 4 Proz. festgesetzt, während die Kammer der Abgeordneten seiner Zeit diesen Höchsttarif auf 4½ Proz. bemessen hatte.

Oesterreich-Ungarn. Buda-Pest. König Franz Joseph ist gestern früh hier eingetroffen und begab sich nachmittags nach Gödöllö. — Der König empfing gestern den Ministerpräsidenten Solomon Szil in einer 1½ stündigen Audienz. — Erzherzog Franz Ferdinand ist vorgestern zu mehrtägiger Aufenthalts hier eingetroffen.

— Der Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern nachmittag den Ministerpräsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Kabinetts. Heute und morgen werden die Banaterhren, die Präsident der beiden Häuser des Reichstages, die Generalität und die Spiken der Behörden von dem Erzherzog empfangen werden.

— Die Abhaltung von Versammlungen und öffentlichen Kundgebungen am 1. Mai ist, der „Pol. Gott.“ zufolge, in Uagen der Arbeiterschaft sowohl in der Hauptstadt als in den Provinzstädten anstandslos gestattet worden. Der Handelsminister Hegedus hat sogar die Anordnung getroffen, dass in den Staatsfabriken am 1. Mai Arbeitsruhe eintreten solle. Die Sichtung jener Beschränkungen, welche in früheren Jahren als notwendig erachtet wurden, ist auf Grund von Berichten erfolgt, welche darlegen, dass die Stimmung der Arbeiterschaft wesentlich beruhigt sei, und dass die agrarsozialistische Agitation in der ländlichen Bevölkerung ihre aufreisende Wirkung fast vollständig eingebüßt habe. Die Behörden haben daher von jeder Beschränkung, welche den demonstrativen Kundgebungen der Arbeiterschaft teilweise auferlegt worden war, Abstand genommen. Man darf wohl zuzustimmen hoffen, dass die Arbeiterschaft der Voranschaffung, die hierdurch an ihren Bürger- und Patriotismus gehilft worden ist, entsprechen und dass die Befinnung ihrer politischen Gesinnung im Rahmen der Vergleichbarkeit und ohne Auseinandersetzung zugleich eine deutliche Rundung der politischen Reise der Arbeiterschaft bilden werde.

Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ wissen will, hat die Regierung den Plan, die Sprachenfrage auf Grund des § 14 durch ein provisorisches Gesetz zu regeln, bei Seite gestellt und dürfte denselben fallen lassen.

Prag. Landtag. Abg. Engel brachte zu Beginn der vorgezogenen Sitzung eine Interpellation ein über die Vergangenheit in Thür am 27. April, wo nach der Verhandlung über die Gewerbeleidigungslage des Tschechen Dr. Tieffort gegen zwei Beamte sich vor dem Stadthaus eine zahlreiche Menschenmenge eingestellt hatte, die eine drohende Haltung eingenommen, später unter Abschüttung

nationaler Wut über den Marktplatz zog und schließlich zerstreut wurde.

Trent. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich und nach zentralisiertem Aufenthalte nach Bozen abgereist. Troppau. Der Landtag nahm in seiner Sonnabend-Abendssitzung mit allen Stimmen gegen diejenigen der slawischen Abgeordneten eine Resolution an, in welcher erklärt wird, der Landtag halte an der wiederholten fundgegebenen Anklage fest, dass in dem unverhältnismässigen Aufenthalte der bestehenden Verfassung und der freien Handhabung derselben in ihrem Sinne und Geiste die einzige Begründung für die ungünstige Entwicklung und die politische Niedergang des Reichs gelegen sei. Die Anwendung des § 14 auf Fragen der Verfassung sei weiter in dem Sinne, dass die Zusammensetzung einer Regierung habe, die die Bevölkerung des Reichs gelegen sei.

Zürich. Die Zahl der Ausländer um 600 abgenommen. Im Osten des Kantons Zürich ist die Lage unverändert. — Die Zahl der Ausländer im Zuständigkeitsgebiet des Vorortes ist unverändert. Neben dem heutigen Ruhe in Wohne wurde in der Nacht zum Sonnabend gegen das Haus eines Arbeiters, der sich dem Ausländer nicht angeschauten, ein Dynamitanschlag ausgeführt. Personen wurden nicht verletzt. — Im Osten des Kantons Zürich hat die Zahl der Ausländer um 600 abgenommen. Im Osten des Kantons Zürich ist die Lage unverändert.

Spanien. Madrid. Der am Freitag im Theater verhafte Chamón erklärte dem Untersuchungsrichter, er habe einige Blätter Spanien vertragen und sei dann ins Theater eingetreten, bei welchem er gerade vorbereitet gewesen war. Er habe die Gewohnheit, Waffen bei sich zu tragen, weil er häufig mit einem Kollegen einen Streit gehabt habe. Im Augenblick seiner Verhaftung habe er den Dolch gezogen, weil er glaubte, dass man ihn angreife. Da er sich im Zustand der Trunkenheit befunden, könne er nicht sagen, ob er nach Gewissheit für seine Behauptung, dass er betrunken gewesen sei, führt er an, dass er während der Vorstellung sich auf einen solchen Platz begeben und dadurch eine leichtere Schaltung verübt habe. Der „Tiempo“ das Organ des Marxistischen Silvella, erklärte, dass die Anklage nicht die Bedeutung habe, die man ihr beigelegt habe. Die Königin-Legation äußerte sich Silvella gegenüber, sie sei überzeugt, dass Chamón ein bedauernswertes Krauter, aber keineswegs ein Verbrecher sei.

— Das Resultat der Senatswahl ist:

103 Liberalen, 42 Liberale, 8 Demokraten, 6 Teutonen,

3 Karlisten, 1 Republikaner, 1 Unabhängiger, 1 Integrist

oder Katholik. Die Regierung erhält eine Majorität von 51 Stimmen über die gesamte Opposition.

Frankreich. Paris. Die Regierung der Sudostfranzösischen Republik erklärt, wie eine Note der „Agence Havas“ besagt, die Nachricht von einem Abbruch der Verhandlungen mit den Vertretern der Industrie, zu deren Beurteilung man sich in gewissen Kreisen für angeblich erlaubt erklärt habe, sei durchaus unbegründet und der Wahrheit widersprechend.

— Eine Note der „Agence Havas“ erklärt die Mitteilung eines Abendblattes für unbegründet, wonach ein Polizeiinspektor erklärt habe, er sei von Dupuy und Lebreton nach London geschickt worden, um von Esterhazy die Auslieferung von Papieren, welche derselbe im Gewahrsam habe, gegen eine Summe Geldes zu erlangen.

— Der „Figaro“ teilt den Schluss der Aussagen Esterhazys mit, in welchen dieser über seine Differenzen mit dem Journalisten Strong berichtet.

— Nach einem Telegramm des „Petit Journal“ aus Verdun wurden ebenfalls in der Nähe des Forts Rozières zwei Personen wegen Verdachts der Spionage verhaftet.

— Der Kassationshof vernahm vorgestern nochmals den Kapitän Guignet und unter Aufschluss der Rechenschaft gemäß der ursprünglichen Regierungsvorlage wiederum auf 4 Proz. festgesetzt, während die Kammer der Abgeordneten seiner Zeit diesen Höchsttarif auf 4½ Proz. bemessen hatte.

— Zwischen Paléologue und dem General Chamoin sind zwei Briefe ausgetauscht worden. Auf dem Schriftstücke der General Chamoin nicht, zu erkennen, dass er nicht, wie einige Blätter behauptet hatten, den Schriftsteller, welches den Gegenstand ihrer Gegenseitstellung bildete, erst in den von Paléologue geführten Alten selbst habe aufzufinden müssen, sondern dass ihm derselbe von Paléologue im Laufe ihrer Beziehung durch den Kassationshof überreicht worden sei. General Chamoin sagt schließlich noch hierzu, dass die Gegenübersetzung mit Paléologue in der loyalen, vertrauenswürdigen und höchsten Weise stattgefunden habe.

Italien. Italien. Am Freitag abend fand das Jahresfest der Königlichen Akademie der Künste statt. Bei demselben hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: „Wir sind zu einem bedeutenden Abkommen mit der russischen Regierung gelangt, und ich hoffe, dass dieses Abkommen von gutem Einfluss sein wird. Ich will mich nicht darüber verbreiten, wie weitgehend folgen dieses Abkommen haben mag. Aber mit Sicherheit auf die Beziehungen, welche während der letzten 50 Jahre zwischen uns und jenen großen Reiche bestanden haben, glaube ich, ist es freudig zu deuten, dass wir zu einem Abkommen bezüglich der österreichischen Frage gelangen, welche, wie ich glaube, mit einiger Sicherheit jeder Wahrscheinlichkeit vordeutzen wird, dass unter Interessen und unsere Ziele in den Zukunft jemals isoliert.“

Salisbury kam im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Allianzen zu sprechen und erklärte, von einer Allianz in dem Sinne, dass England mit irgend einer Nation gemeinsam zum Kriege antritt und die Kosten und die Gefahren eines solchen Krieges für jeden Beteiligten mitzutragen habe, von einer derartigen Allianz könne nur in einem ganz außergewöhnlichen Falle die Rede sein. Er glaubte, England könne sich mit Recht dazu beglaubigen, dass es jetzt zu so vielen Nationen auf der Erde in freundschaftlichen Beziehungen steht. England fühlt, dass die Kureiterhaltung dieser Beziehungen, solange keine wesentlichen Interessen und keine Ehre gewahrt sind, das höchste Ziel sei, das ein Minister vor Augen haben könnte. Ob die Friedenskonferenz eine Befreiung der Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zur Folge haben werde, wisse er nicht, aber die Thatache, dass eine solche Konferenz von einer Nation veranlasst sei, welche in Bezug auf ihre Machtmittel einer der mächtigsten Nationen der Erde sei, sei sicher ein gutes Omen für eine friedliche Zukunft.

Belgien. Brüssel. Das Blatt „La Belgique militaire“ erläutert, der Staatssekretär und Chef der Centralregierung des Unabhängigen Kongostates, Baron van Setzel, bedeutsame, aus Gewissheitserwägungen zurückzutreten; zu seinem Nachfolger würde der ehemalige Finanzminister de Smet de Naeyer ernannt werden.

Belgien. — Der Kassationshof der Innern Staatsminister Dr. Graf v. Bodenborsky, die Geheimrat Dehne, Lemولد und Schmidt, Kapitän S. v. Franckius und Prof. v. Dragalski, der Führer der künftigen Südpolar-Expedition, und Dresden der Königliche Kultusminister Dr. v. Sydow, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfangen vertreten durch den Bürgermeister Dr. Mönsberg, den Senator Dr. Burchard, den Syndicus Dr. v. Rehle, Gustav W. Tiegs und Direktor Werd von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Prof. Dr. Neumayer, Admiralssekretär Koldey und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Wagenannten fuhren um 9 Uhr vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ abwärts der „Baldivia“ entgegen, die bei der Höhe von Utter gelegen war. Gegen 11 Uhr war der Unterplatz der „Baldivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Prof. Dr. Chun, Dr. G. Scholl, Dr. v. Höhne, Dr. Appelman, Dr. Brauer, Dr. Schulz, Dr. von Straaten, Dr. Schmidt, Photograph Winter und der Asst. Dr. Hay hatten mit dem Kapitän Koch und der Mannschaft auf dem Deck der „Baldivia“, die schwer wie am Tage der Ankunft lag, Aufstellung genommen. Nach der Begruhung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Fahrmaster der „Baldivia“ teilnahmen.

Bei der Tafel hielt Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Bodenborsky eine Ansprache, aus der wie folgende Sätze hervorheben:

„Aus den Berichten, die der Leiter der Expedition, Dr.

Prof. Dr. Chun, selbst unter der bleiernen Last der Troposphäre gewissenhaft und regelmäßig erstattet hat, können wir heute schon mit Bestimmtheit ersehen, dass es der Expedition gelungen ist, dem widerstrebenden, verschwierigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und dass die Forschungen der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches einen wissenschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Leitern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereichen wird. Dieser Erfolg verdanken wir vor allem Dr. Prof. Chun, der es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine prometheische Verantwortlichkeit verstanden hat, die schwimmende kleine Flechtwerksschiff weisz zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den edlen Ehren anzuzweigen, sein Vorbild für das Beste des Ganges einzulegen. Aber auch dem Kapitän des bemerkenswerten Schiffes der „Hamburg-Amerika-Linie“, seinen Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Wenn mir die „Baldivia“-Expedition, deren Bericht Dr. Majestät fortgesetzt vorgelegt werden soll, hat Alerthöflichkeitsecke auch dadurch bestanden, dass Dr. der Leiter der Expedition, zur Ehren aller ihrer Mitglieder, und den Kapitänen des Schiffes, zur Anerkennung der Verdienste der Tiefsee-Expedition ausgezeichnet hat.

Oben hat Dr. Majestät der König von Sachsen für das Unternehmen, an dessen Spitze Dr. Leibnitz stand, seine wärmste Teilnahme und derselben die Gnade gegeben, dass er Alerthöflichkeitsecken Kultusminister für die Tiefsee-Expedition zu teil geworden sei.

Gegen 1 Uhr traf die „Baldivia“ in Hamburg ein und verblieb am Petersentor. Eine zahlreiche dort versammelte Menge begrüßte lebhafte die heimkehrenden.

Graf v. Bodenborsky hatte von der „Baldivia“ aus

St. Majestät dem Kaiser und St. Majestät den König von Sachsen den Glückwunsch überbracht.

Die Ankunft der Tiefsee-Expedition am 29. April

1892 war ein sehr feierliches Ereignis.

Später den König von Sachsen

und Frau

und Frau

und Frau

und Frau

und Frau

und Frau

seinen früheren Range als Stabskapitän zugestellt worden.

Der russische Botschafter in London v. Staal hat den

Wladimir-Orden 1. Kl. mit einem Kaisert. Rektipli er-

hielt. Der russische Botschafter in Wien Graf Kapiton ist zum Wirk. Geh. Rat ernannt worden, ebenso der Ge-

lande im Bern. 2. Janin. Der russische Gesandte in

Alten Dnu hat den Weichen Adlerorden, der Gesandte

am Württembergischen Hofe Fürst Konstantine des

Wladimir-Orden 2. Kl. erhalten, der Ministerresident bei

dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und dem Herzog

von Sachsen-Altenburg Baron Sudberg ist zum Wirk.

Gouverneur und der Schatzkasse für die russischen Bot-

schaft in Berlin von der Krieg zum Hofrat befördert

worden. Der Gesandte in Kopenhagen Graf Bendzen-

dorff ist zum Hofmeister ernannt worden. Der Gesellte

des Ministers des Innern Baron Uerckull. Gyllenband

ist zum Wirk. Geh. Rat und der Direktor des Depart-

ments für Handel und Manufaktur Kowalewski zum

Geh. Rat ernannt worden. Beilichen wurde ferner: dem

Gesellten des Finanzministers Koslow und dem Mit-

gliede des Ministeriums Timirjasev des Wladimir-

Orden 2. Kl., dem Direktor des Golddepartementis Bel-

jezin und dem Gouverneur der Reichsbank Pleske der

Kunnen-Orden 1. Kl.

Großfürst Sergius Michailowitsch ist zum

Dienst ernannt worden.

Skandinavien.

Stockholm. Der Reichstag genehmigte heute in

gemeinsamer Abstimmung der beiden Kammer einen

außerordentlichen Betrag von 13 200 000 Kronen zu

Schiffbauarbeiten. Im ganzen wurden für die Flotte

16 700 000 Kronen bewilligt.

Türkiet.

Konstantinopel. Die seit einigen Tagen hier um-
laufenden Gerüchte, daß von sarmatischer Seite an-
läßlich der orthodoxen Osterfeierzeit Rundgebungen ge-
plant seien, haben sich bisher nicht bestätigt. In man-
schen armenischen und türkischen Kreisen ist man der
Überzeugung, daß auch die extremsten Elemente des ar-
menischen Komites keine Demonstrationen wagen werden,
da solche die Situation nur verschärft würden.

Aegypten.

Kairo. Die Regierung hatte die geschehenden Körper-
haft des Plan einer neuen Abschärfung des ganzen
ägyptischen Staatsgebietes zu Steuerzwecken un-
terstellt. Die geschehenden Körperhaft nahm den
Plan im allgemeinen an, schlug jedoch Abänderungen in
Einzelheiten vor. Die Regierung hat sich nunmehr mit
allen diesen Abänderungen einverstanden erklärt.

Amerika.

Washington. Ein Telegramm des Generals Otis
aus Manila meldet, daß die Konferenz mit Vertretern
der Aufständischen am Sonnabend früh beendet wurde.
Die beiden erachten um Einstellung der Feindseligkeiten
an drei Wochen, damit der Kongreß der Philippinen ein-
dringen werden könnte, um zu beschließen, ob der Krieg
fortzuführen oder Friedensbedingungen vorzuschlagen seien.

Otis lehnt das Geschäft ab, verzögert aber vorläufig eine Amnestie,

denen die Philippinen sich ergeben würden.

New York. Das "Evening Journal" meldet aus

Manila: Aguinaldo erhob sich heute, sich mit seinen

Leuten zu ergeben unter der Bedingung der Unabhängigkeit
und eines amerikanischen Protektorats.

Das Roblehenschiff "Aberonto" ist von Port

Rouge abgegangen und geht durch die Magalhaensstraße
zum Samoa.

— Die amerikanischen Verluste in dem Feldzuge auf den Philippinen belaufen sich bis zum Freitag auf 198 Tote und 1111 Vermisste.

Wardner (Idaho). Seit zehn Tagen besteht im
Coeur d'Alene-Minenbezirk ein Ausstand. Am
29. April traten hier mehrere hundert betriebsame
Unionisten mit 3000 Pf. Gold ein und zerstörten eine
Kirche und andere Gebäude. Der Schaden wird auf
25000 Doll. geschätzt. Die Aufständischen schossen in
folge Widerstandes auf ihre eigenen Leute, wobei
einer getötet und verwundet wurde.

Afrika.

Pretoria. Die politische Lage wird mit grohem
Interesse erörtert, der Staatssekretär hat jedoch erklärt,
die Lage werde von der Regierung mit Ruhe betrachtet
und es liege kein Grund zur Beunruhigung vor.

In der Rede des Präsidenten Krüger zur
heutigen Wiederöffnung der geschehenden Körperschaften
sah es zunächst, die Republik lebe in Frieden mit allen
australischen Räten. Sodann werden Vorlagen begleichigt
des Wahlrechts, der Minengesetzgebung und der Dynamit-
frage angekündigt. Ferner wird mitgeteilt, daß die

Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahngesellschaft von
ihrem Sitz an die Republik zwei Millionen abgezahlt
wird, wodurch die Aufnahme einer Staatsanleihe für jetzt
unwidrig geworden sei. Der Thätigkeit des Dr. Leyds in

Europa soll die Rude besondere Anerkennung. Schließlich
wird dargelegt, die Minenindustrie habe im vergangenen
Jahr sehr große Fortschritte gemacht. Der Ertrag be-
trug auf 16240 630 Pf. Sterl. d. i. gegen das
Jahr 1897 ein Mehr von 4588 905 Pf. Sterl. Die

Soester traf noch aus Südbollendorf vor St. Majestät
den König von Sachsen eine Depeche folgenden Inhalts:

"Ich danke Ex. Excellen: für die gegebene Nachricht
und neue Mich. der ruhmvoll durchführten Expedition
der "Balduina".

Ein vom Naturwissenschaftlichen Verein im Darmsthor-
Winkel veranstalteter Festkommers schloß am Abend die
Festtagsschleißkeiten.

* In Darmstadt starb in der vergangenen Nacht der
Naturforscher Prof. Dr. Ludwig Büchner, der Verfasser

von "Kraft und Stoff".

Litteratur. In nächster Zeit erscheint im C. Seiffert's-

chen Verlag in Biegnitz eine neue Ausgabe der sämt-
lichen Werke Joh. Heinrich Pestalozzi, bearbeitet von
Prof. Dr. O. Hünziker in Biegnitz und durchgehend
von Prof. Dr. O. Hünziker in Jena. Sie verprüft
nicht nur die vollständigste, sondern auch die gebiegende
der existierenden Pestalozzi-Ausgaben zu werden. Pestalozzi
ist bisher leider nur von der pädagogischen Welt
geschätzt worden; dem Volke in seiner Allgemeinheit ist
er ein Unbekannter. Sein bleibendes Hauptmeritum liegt
nun zwar in einer reformatorischen Begründung der mo-
dernen Pädagogik. Aber Pestalozzi war weit mehr als
Pädagoge, er war Sozialpolitiker im besten Sinne des
Wortes. Gest in den letzten Jahren ist auf diese Seite
seines Werkes hingewiesen worden (Ratkopf u. d. O.).

Einige Stellen aus seinen Schriften mögen ihm als
solchen charakterisieren. Er beschreibt: "Die Heranreifung
der niederen Stände aus Lügen und Verhältnissen, die

Südostslawische Republik sei selbst das bei weitem am
meisten Gold produzierende Land der Welt; Transpoal
lieferre 28% aller Goldes, das jährlich in der
Welt produziert wird.

Örtliches.

Dresden, 1. Mai.

Ministerialdirektor Geh. Rat Hoffmann †. Am
Abend des 30. April ist der Ministerialdirektor im Finanz-
ministerium Geh. Rat Oswald Alexander Hoffmann einem
schweren organischen Leiden erlegen. In ihm verlieren
Se. Majestät der König einen Seiner treuen Diener,
der Land einen der verdienstvollsten Beamten.

Er war ein Sohn des noch in weiten Kreisen in
warmem Andenken stehenden verstorbenen Oberkonfessorial-
rates Hoffmann in Dresden, früherer geh. Kabinettsrat zu

Leipzig. Am 8. Januar 1858 in Freiberg geboren, ge-

nötz er die erste wissenschaftliche Ausbildung auf der Fürsten-
und Landesschule Grimma und studierte die Hochschulen
in Heidelberg und auf der Landesuniversität

Padua, wo er seine Studien mit glänzendem Erfolg be-

endet hatte und als Accordeon bei der vormaligen

Kreisdirektion zu Leipzig in den praktischen Verwaltungs-
dienst getreten war, erhielt er Anfang des Jahres 1865

seine erste Ausstellung als Akteur bei der Polizeidirektion

zu Dresden und wurde noch in demselben Jahre, seiner

aussprochenen Reizung und seinem lebhaften Wunsche

entsprechend, der vormaligen Westlichen König. Eisenbahn-
direktion zu Leipzig als Accordeon zugestellt. Seitdem hat er

an ungelehrte dem vaterländischen Eisenbahnen seine reiche

Beziehung und seine Arbeitskraft mit rastlosem Eifer ge-
widmet und hierbei mehr und mehr die glänzende Ent-
wicklung des sächsischen Eisenbahnsystems in maßgebender

Weise beeinflußt. Mit der Vereinigung der östlichen und

der westlichen Staatsseisenbahndirektion zur Generaldirektion

der Staatsseisenbahnen in Dresden wurde er der leipziger

als Direktorat zugewiesen, in welcher Stelle er sich — mit

den wichtigsten Referaten betraut — als bald so hervor-
trat, daß er vom damaligen Finanzminister Freiherr v. Freien-

Jahrs 1873, zunächst zur Durchführung umfangreicher

Aufgaben, welche mit dem Erwerb zahlreicher Privat-

eisenbahnen verbunden waren, als Hilfsarbeiter in das

Finanzministerium berufen wurde. Auf diesen Posten

hat er sich mit großer Erfolg und Geduld geschafft

und ist hierbei zu einem der ersten und bestens ge-
widmeten Beamten geworden.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Pracht entfaltet hatte. Sonderzüge kommen daher

nicht entbehrt werden, der Eisenbahnen kommt daher

die Rücksicht auf die Eisenbahnen zu.

— Sonderzüge sind dem ehemaligen Eisenbahnen seine

große Erfahrung und seine Fähigkeit, die

großen Eisenbahnen zu verstehen, nach der Löpnitz und dem linken Elbeu-

bach zu fahren, wo die Baumblüte zu großer

Die Königliche Regierung führt bei Pillnitz nach von

Dienstag, den 2. Mai d. J. 36.

so wieder in Betrieb gelegt werden und ist beweis von genanntem Tage ab die Überfahrt von schweren Fahrzeugen — beladen oder unbeladen — möglichst von Vieh, Baumaterialien u. a. die Säulen von Badegegen und Wirths zu verweisen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt,

4114

am 27. April 1899,

v. Burgsdorf.

4105

Mozart-Verein.

Donnerstag (Himmelfahrt), den 11. Mai, Mittags 12 Uhr
in der Martin Luther-Kirche (Neustadt)

zum Besten des Mozart-Denkmalfonds

Musik-Aufführung

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau Erika Wedekind, von Frau Hofkapellmeister Cora Schmitt-Czany, der Königl. Hofopernsängerin Fräulein Charlotte Huhn und des Organisten Herrn Otto Hörmann.

Eintrittskarten: Altarplatz 3 M., Mittelschiff 2 u. 1 M., Empore 2 u. 1 M. Seitensitz des Mittelschiffs 50 Pf. in den Hofmusikalienhandlungen F. Bries, Altstadt, Seestrasse 21 (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Pflüger), Neustadt, Hauptstr. 1.

An denselben Stellen auch Programme zu 10 Pf. mit Text der Gesänge nebst Erläuterungen von Alois Schmitt.

Victoria-Salon.

NEU!

Grosser

NEU! 4098

Damen-Ringkampf

aufgeführt von 5 chiken Pariserinnen.

Ausserdem: 10 neue, grosse Attraktionen.
Ende 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Besitze.

Kipsdorf im Erzgebirge Hotel und Bad Fürstenhof

verbunden mit seinem Restaurant ist wieder geöffnet. Prospekte vertheilt bereitwillig der Besitzer

4094

Otto Adolf.

Gummi-Sicherheits-Reifen.



Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

Baumacher & Cie.,

Königl. Hoflieferanten,

3774

Wilsdruffer Strasse 2.

Seestrasse 10.

Sächsische Handelsbank.

Action-Kapital Mark 9 000 000.—,

wovon Mark 5 250 000.— eingezahlt.

Wir verglichen bis auf Weiteres für **Bareinlagen** auf Depositenbuch

bei täglicher Verfügung 3% Zinsen p.a.

„ einmonatlicher Kündigung 3 1/2 % „ „ „

„ dreimonatlicher „ 4 % „ „ „

Wir empfehlen uns ferner zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, zur Annahme offener und geschlossener Depots, zur Gewährung von Darlehen auf Werthpapiere, zur Gewährung von Darlehen auf andere Sicherheiten, zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, zur Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,

Seestrasse 7.

1910

Für die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden

2 Pferde,

angefülltes Salzblut mit Bedigree, durchaus trappenscharf, von einem Kompaniechef 8 bzw. 3 Jahre befähigt im Dienst gerissen, das wegen Übereile billig im Dienst verlassen. Röderer Glacisstraße 26, pt. Nachmittags 8—9 Uhr. 4110

,Kronprinz“

v. Posthalter I a. b. Klingel, F.W. 1,02 m, schildig, vollständig gefüllt mit tödlichem Bein, nie verlorenen Springer, daher für H. Herrensport besonders geeignet, bei der Tuppe, in jedem Dienst und vorne ausgezeichnet. Preis 1000 R. Off. an Platz von Jheronim, Großenhain. 4109

Neu! Wichtig! Neu!
für Gärtner,
Garten- und Restaurants-Besitzer!

Gartenkies

von gemahlenen Ziegellehm, sehr feine, glänzende, klare und trockene, hat sich gut bewährt und wird von Kunden bestens empfohlen. So haben Dr. Blaues, Niederrhein, Tel. 4928. 4097

Große leistungsfähige

Waggonfabrik

sucht Vertrauensperson, welche gute Beziehungen mit den Eisenbahnbüroden und Eisenbahndienststellen hat, als

Vertreter

bei guter Honorierung. Offerten erbeten an F. S. R. 135 an Rudolf Rose, Berlin. 4098

Diener

sucht für 1. Juni, unterchristliche, beste Zeugnisse. Vergeltung täglich 12—1 Uhr.

von Haugk
Holstein - Straße 18.

Königl. Sächs. Militärverwaltung.

Sachsenstiftung.

Unentbehrliche Arbeitsmöglichkeit für gebildete Soldaten, Gehilfenstellen an sämtlichen Ständen der Amtshauptmannschaften. Als Adresse genügt:

„An die Sachsenstiftung.“

Tageskalender.

Dienstag, den 2. Mai.

Königliches Opernhaus.

(Altstadt.)

Rigoletto. Romantische Oper in vier Akten. Nach dem Italienschen des G. M. Piccini, von Grünbaum. Musik von Giuseppe Verdi. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Midnacht: Wetterdämmerung. Dritter Tag der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“. Von R. Wagner. (Anfang 6 Uhr.)

Donnerstag: Die Kreuzanerin. Große Oper in fünf Akten. Musik von G. Meyerbeer. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus

(Neustadt.)

12. Vorstellung im vierten Abonnement.

Die Liebe. Schauspiel in einem Akt von Marie von Ebner-Eschenbach. — Standhafte Liebe. Komödie in fünf Akten (aus den Schauspielen) von Heinrich Kleist. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wittwoch: Das Erbe. Schauspiel in vier Akten von Felix Philippot. (Anfang 1/2 Uhr.)

Donnerstag (außer Abonnement) zum ersten Male: Der Wilhelmsp. Schauspiel in drei Aufzügen von Mörike.

Zum ersten Male: Die gesetzten Freuden. Lustspiel in einem Akt von Mörike. (Anfang 1/2 Uhr.)

Gelehrtentheater.

Einführung der Sommer-Saison. Erster Aufzug des 1. Teiles vom Römischen Theater in Wien. Zum ersten Male: Im Regenbogen. Schauspiel mit Gesang in drei Akten von Gustav Geissel und Alexander Engel.

Es hat Gott gefallen, heute Abend 1/2 Uhr nach längerem, schweren Leiden unsern heiligsten Gatten und Vater,

I. Hamburg. Cigaretten-P. sucht ältesten Besitzer d. Cigaret. v. Vergil. b. H. 250.— pr. Wm. u. Preis. Off. u. L. 1000. Eine, 500.

Ihre am 29. April stattgefundene Vermählung bescherten sich ergreifend.

**Georg Seebe
und Frau Gabriele
geb. Ziller.**

4108

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung beschert sich angenehm.

Walter Tillmanns
Leutnant in der Kadetten-Jäger zu Pferde
Mario Tillmanns
geb. Schöber.

Leipzig, am 29. April 1899.

4109

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde mir meine treue Mutter

Frau Anna verm. Minckwitz
in ihrem 70ten Lebensjahr infolge eines Schlaganfalls durch den Tod entstiegen.

Dresden, am 30. April 1899.

Amtsrichter Dr. Alfred Minckwitz

gleichzeitig im Namen seiner Braut und der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der

Parochialkirche des Trinitatiskirchhofes aus statt.

4115

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren herzenkugeln, treuherzigen Gatten und Vater

Friedrich Wilhelm Stolz

heute abend 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Weiter hierzu und Dresden, 29. April 1899.

Anna Clementine Stolz geb. Tenbe.

William Walther Stolz.

Johannes Oberhardt Stolz.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 1/2 Uhr von

dem Trauerhaus aus nach dem Friedhof von Weiter hierzu statt.

4099

In den schmerzen Tagen unserer Trauer um den geliebten Heim gegangen.

Herrn Buchhändler

Alexander Köhler

Und und unzählbar viel Beweise von Liebe und Verehrung für den Enkelkindern gezeigt werden, die uns in unserem Schmerze großen Trost brachten.

Die liebaren Elternkindern von Nah und Fern, die herzlichen Worte am Sarge und alle Theilnahme erfüllten unseres Herzens mit unzähligem Trost, welchen wir hierdurch aufzuhören verlehrten.

Dresden, am 1. Mai 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Ernst August Friedrich Graf Kielmansegg

Erbherr auf Seestermühle und Klein-Colmar in Holstein.

Dresden, am 30. April 1899.

Dally Gräfin Kielmansegg

Ada von Arnim geb. Gräfin Kielmansegg

Baldwin Freiherr von Schele-Schelenburg

Curt von Arnim-Hennersdorf

Elisabeth, Henning und Max von Arnim.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Mai in Hannover statt.

4109

Es hat Gott gefallen, heute Abend 1/2 Uhr nach längerem, schweren Leiden unsern heiligsten Gatten und Vater,

Herrn Geheimen Rath

Ewald Alexander Hoffmann

Ministerialdirektor im Kgl. Finanzministerium

im 62. Lebensjahr plötzlich durch einen sanften Tod heimzurufen. Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, 30. April 1899.

Hedwig Hoffmann geb. Sonnenkalb.

Hans Alexander Hoffmann, Referendar.

Margarete Hoffmann.

Hierzu zwei Beilagen.

ebenfalls vom Blitze getroffen, aber nur beschädigt wurde. Ein Orts, der bei der Arbeit auf dem Felde mit verwendet worden war, wurde ebenfalls vom Blitze getroffen und mußte getötet werden.

Bauern. Hier hat die Ermittlung des von Stadtrat und Stadtvorordneten genehmigten und mit den üblichen Mitteln ausgezeichneten obligatorischen Schwimmunterrichts in den dem evangelischen Schulabschluß unterstehenden Schulen für Knaben vom fünften Schuljahr bezogenen. Dieser Schwimmunterricht ist so geplant, daß in einer Stunde bei dem Lehrer zehn Knaben antreten.

Viena. Während der letzten Nächte sind starke Nebel gefallen, die zwei Schiffsunfälle zur Folge hatten, welche sich beide in der Nähe von Rathen ereigneten. Am Donnerstag ist oberhalb Strand der Zisterne des Eigentümers Admann-Hamburg aufgefahrener, glücklicherweise ohne Verlust zu werden. Die Ladung ist abgelöscht worden und so durfte der Kahn wieder fotti geworden sein. Der zweite Unfall ereignete sich am Freitag früh bei Rathen, wo der Kahn des Eigentümers Wilhelm Stolz aus Unwet total havarierte. Mit einer Ladung von 47 Tonnen Braunkohlen war der Kahn von Polanitz nach Tangermünde unterwegs und ist erst höchst von der Welle gesunken. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Wilmersdorf. Die Königliche Hypothese wurde am 1. Mai wieder dem öffentlichen Berichte übergeben. Nachdem sie im vergangenen Jahre eine vollständige war, zeitgenössische innere Einrichtung erhalten hatte, ist sie nunmehr auch in die zweitversprechenden Räume des vollständig umgebauten Schloßgebäudes verlegt worden. Es dürfte bekannt sein, daß in der Wilmersdorfer Hypothese sämtliche Mineralwasser, deutsche, englische und französische Spezialitäten, Badegeschenke usw. wie in der Mutterapotheke zu Dresden erhältlich sind.

Leipzig. Aus der sächsischen Schweiz. Gestern fand in Pirna die erste diesjährige Delegiertenversammlung des Bergbauvereins für die Sächsische Schweiz statt.

28 Sektionen mit 78 Stimmen waren durch 62 Bevölkerungsvertreter vertreten. Bauarbeiter wurden gewählt an folgende Sektionen: Hinterhermsdorf 20 M., Schön- Reinhardsdorf 60, Schmiede 150, Markersbach 250, Sebnitz 105, Briesnitz 150 und Königstein 320 M. Ferner ernannten die anwesenden Delegierten den Zentralausschuß zu einem Wiederaufbau eines auf der Ruine Wehlen noch vorhandenen Turmteiles. Da von Seiten eines Dresdener Delegierten die Mütteilung gemacht wurde, daß der Platz um die Bahnstation Pappel arg verunstaltet sei, so beschloß die Versammlung, den Zentralausschuß zu ermächtigen, von der noch übrigen Summe die notwendigen Erneuerungen herstellen zu lassen. Der Vorschlag teilte mit, daß der langjährige Redakteur des Vereinssorgans, Dr. Dr. Theile, einen Schlafsaal erlitte habe, und daß deshalb die Redaktion dieses Organs einzuweilen vom Zentralausschuß geleistet werde. Die Sektion Königstein habe die Mitglieder zu der am 7. Mai stattfindenden Weihe des neuerrichteten Lüfterturmes ein. Die Sektion Königstein zu der Einweihung der auf dem Plattenstein erbauten Unterkünfte. Angeregt wurde die Beplanzung der im Elbhause befindlichen alten Schulhäuser. Am Schluß der Sitzung wurde bekannt gegeben, daß die Gemeinde Dorf Wehlen die in der Rathauswalde Flur befindlichen Amtshäusernebenen beabsichtigt einer Wasserleitung laufen wird. Es wurde beantragt, dagegen Protest zu erheben, weil dadurch der schöne Anselgrund und die Müller geschädigt werden.

Vermischtes.

Sonne, Erde und Eiszeit. Einen Beitrag zur Geschichte der Erde und der Sonne hat der bekannte Astronom Prof. Scheiner in Potsdam in dem letzten Heft der "Astronomischen Nachrichten" veröffentlicht. Die Anregung zu seinen Untersuchungen erhielt der Gelehrte durch eine 1891 erschienene Arbeit des holländischen Geologen Dubois, demselben Forsther, der durch seine Entdeckung des sogenannten Affenmenschen von Java (*Pithecantropus*) sich rasch einen Weltum verschaffte. Dubois hat sich ganz besonders mit der Entwicklung seiner Theorie über die Entstehung der Eiszeit auf der Erde beschäftigt und ist zu dem Schluß gelangt, daß die Eiszeit oder, richtiger gesagt, die Folge von Eiszeiten veranlaßt wurde durch vorübergehende Veränderung der Sonnenstrahlung. Scheiner wollte diese Theorie vom Standpunkte des Astronoms auf ihren Wert hin untersuchen und gelangte zunächst zu einer ziemlich ungünstigen Ansicht über deren Wahrscheinlichkeit, jedoch hat sich sein Urteil durch seine lehrreichen Untersuchungen über die Frage der Sonnenstrahlung sehr zu Gunsten der Theorie Dubois geändert. In erster Linie ist die Frage von Bedeutung, um welchen Betrag sich das Strahlungsvorzeichen der Sonne vermindern muß, damit zum Beispiel für Mitteleuropa eine Eiszeit eintrete; an zweiter Stelle muß berechnet werden, durch welche Veränderung der Sonnenstrahlung ein derartiger Erfolg hervorgerufen werden könnte. Um die Vergleichbarkeit eines Landes herbeizuführen, ist das Auftreten besonders kalter Winter nicht erforderlich. Abzählen von lokalen Einflüssen und Veränderungen in der Niederschlagsmenge ist hierzu nur notwendig, daß die mittlere Temperatur für das betreffende Gebiet während langer Zeiträume unterhalb Null-Grad liegt. Nun betrachtet gegenwärtig die mittlere JahresTemperatur für Europa etwa +10 Grad, nahme sie um 10 Grad ab, so würden wir vor dem Eintritt einer neuen Eiszeit stehen. Die Sonnenstrahlung müßte sich um eine solche Temperaturveränderung zu erzeugen, um etwa 1% vermindern, was mit ziemlicher Sicherheit aus folgender Betrachtung hergeht. Nach den Untersuchungen von Scheiner würde die Erdoberfläche, wenn sie gar keine Wärmeträger von der Sonne empfinge, eine Temperatur von -73 Grad besitzen. Da aber die wirkliche Temperatur der Erdoberfläche im Durchschnitt +15 Grad beträgt, so benötigen die Sonnenstrahlen deren Erhöhung um 88 Grad. Wenn nun die Temperatur auf der Erdoberfläche um 10 Grad abnehmen soll, so müßte dies also etwa dem neunten Teile der gegenwärtigen Aufgabe von Wärmeträgern von der Sonne entsprechen. Welche Temperatur besitzt aber die Sonne überhaupt? Das ist eine Frage, die sich nur aus den Beobachtungen der von der Erde empfangenen Wärmeträger der Sonne ermitteln läßt, aber infolge vieler verschiedener Theorien über den Zusammenhang zwischen der Wärmeträger der Sonne und seiner Temperatur sehr abschließende Beantwortungen erfahren hat. Nach der Meinung von Scheiner ist weder das Strahlungsgesetz des großen Newton, noch dasjenige anderer Physiker annähernd zutreffend, sondern er hält das von Stefan aufgestellte Gesetz für das wahrscheinlichste. Ohne von diesen schwierigen Dingen eingehender zu sprechen, sei nur beweist, daß man durch Annahme dieses Gesetzes die Sonnenstrahlung auf etwa 5500 Grad berechnen kann, während die Ergebnisse von Berechnungen auf Grund der anderen Gesetze der Sonne auf der einen Seite eine Temperatur von nur 1500 Grad, auf der anderen Seite eine solche von vielen Millionen Grad zuschreiben. Man

wird wohl in der Annahme nicht sehr gehen, daß die Wirkung der Erde liegt, daß die Temperatur der Sonne zwischen 5000 und 10000 Grad beträgt. Falls das Strahlungsvorzeichen der Sonne bei dieser Temperatur mit Bezug auf die Erde um 1% abnehmen sollte, so würde sich die Temperatur der Sonne selbst nur um 150 bis 200 Grad. Daß die Temperatur der Sonne im Verlaufe der Erdgeschichte um einen solchen Betrag gesunken haben könnte, liegt aber durchaus innerhalb der Wahrscheinlichkeitsgrenze. Auch gegenwärtig erhält die Erde nicht immer gleichviel Wärmeträger von der Sonne. Bekannt ist die Thatsache, daß die Sonnenstrahlung alle 11 Jahre besonders häufig werden, und somit auch alle 11 Jahre eine vorübergehende Zeit vorwindernder Wärmeträgerung unseres mittleren Fixsterns eintreten.

Zudem ist es ziemlich wahrscheinlich, daß noch eine weitere Schwankung der Sonnenstrahlung in Perioden von 50 bis 60 Jahren eintrete und damit ist auch die Möglichkeit anderer Schwankungen in der Wärmeabgabe des Fixsterns gegeben, die sich vielleicht in Abständen von 100000 Jahren wiederholen könnten. Unter diesen Annahmen aber wäre die Erscheinung der Eiszeiten auf der Erde ganz erkläbar. Es hat bekanntermaßen nicht eine, sondern mehrere Eiszeiten gegeben, vielleicht sehr viele, von denen nur nicht immer deutliche Spuren zurückgeblieben sind. Jeder dieser Eiszeiten würde nach der Ansicht Scheiners eine vorübergehende Abnahme in der Wärmeträgerung der Sonne bedeuten. Die Temperatur der Sonne braucht deshalb garnicht wesentlich abgenommen zu haben, sondern es würde genügen, daß sich in der Sonnenatmosphäre von Zeit zu Zeit Vorgänge abspielen, die das Strahlungsvorzeichen des glühenden Sonnenkerns auch auf ihn beeinträchtigen. Da die Entstehung der Eiszeiten auf der Erde mit ihnen ungeheuer, viele Tausende von Quadratmeilen bedeckende Verfestigungen einhergeht einer der schwierigsten Rätsel der Eisgeschichte war, so ist die von Scheiner entwickelte Anschauung von bedeutendem Werthe.

* Eine sensationelle Erfindung soll wieder einmal auf dem Gebiete der Schießtechnik gemacht werden, jedoch nennen die von "English Mechanic" berichteten Einzelheiten so außerordentlich, daß man schwerlich davon wird glauben dürfen. Ein junger britischer Student James Ward hat danach ein neues Schnellfeuer-Skeppergewehr hergestellt, mit dem sich 50 Patronen in der Minute abschießen lassen. Es ist eine 15-läufige (?) Waffe, deren Laufe ähnlich durch eine einzige Handbewegung geladen werden können; dazu soll die Waffe ein geringes Gewicht besitzen und leicht zu handhaben sein. Bei den ersten Versuchen in Polen waren die anwesenden Offiziere über das neue Gewehr so verblüfft, daß sie sofort einen Bericht darüber nach Wien telegraphierten, damit die Waffe auch dort vorgeführt würde. Der Erfinder ist jetzt 17 Jahre alt. Wie die Laufe des Gewehrs bei einer so außerordentlichen Schießleistung vor dem Feind geschützt werden, damit eine Handhabung der Waffe überhaupt möglich bleibt, wird nicht gesagt.

* Ein sehr erfreuliches Preisauszeichnen erhielten deutsche Zeitungen, erhielten nämlich ein Kunstdreieck, das folgendermaßen begann: "Sehr geehrter Herr! Auf Grund eines kleinen Vertrages habe ich die Überzeugung gewonnen, daß die Damen ein großes Interesse an Preisauszeichnungen haben, und bitte Sie deshalb höflich, dem untenstehenden Preisauszeichnen in Ihrem gedruckten Blatte gelegentlich eines Platzes zu schenken." Die Post begleitet das Kunstdreieck mit folgenden belustigenden Bemerkungen: "Wie leugnen nicht, daß auch wir mit Ihnen Dr. A. Deller, der das Titular unterzeichnet hat, der unumstößlichen Ansicht huldigen, daß man Damen mit nichts eine größere Freude machen kann, als mit einem Preisauszeichnen. Aber wie bangten schon, es handle sich um das gefürchtete „Beste Frühlingsgesetz“, oder die „höchste moralische Nothilfe“ in 200 Zeilen mit mindestens drei Verlobungen“, oder ein ähnliches Unternehmen, das vom ethischen oder ästhetischen Standpunkt zwar lob- und preiswürdig genannt werden muß, das aber doch allen, die nicht direkt mit „Eigenem“ dabei beteiligt sind, kein rechtes Vergnügen zu bereiten pflegt. Aber Ihr Dr. A. Deller hat uns auf das Angenehme enttäuscht. Er scheint für Lust und Roséblüth weniger Sinn zu haben, hingegen aus praktischen Besitzgründen bei den Damen bestanden Wert zu legen. Sein Preisauszeichnen, das wir mit innigem Vergnügen gelesen haben, lautet: „Preisauszeichnen für Damen! Für Einwendung der besten Rezepte zu Mehlsäcken, Kartoffelpuffern und Blattfischen, zuletzt unter Anwendung von Dr. Dellers Radikal, sind zehn Preise aufgeteilt a 100 M., im Gesamtwerte von 1000 M. Die Rezepte müssen eingeliefert sein bis zum 1. Juli 1899.“ Weißblüthe und Kartoffelpuffer — es muß ein degezelter Sohn des deutschen Vaterlandes sein, wer dazu nicht dringt! Unser herzliche Sympathie begleitet das eifrige Studium der Damen, die sich um diesen Preis bewerben mögen. Steigt nicht aus Dr. Dellers ermunternden Worten bereits der warme sympathische Duft auf, der jedem Deutschen wohlbekannt ist und angedachte Vorstellungen an kommende Gentilie macht. Ein Vorschlag hätten wir noch: Möchte nicht Dr. A. Deller die Namen der Preisträgerinnen mit genauer Adresse veröffentlichen? Das wäre ein nützlicher Wink für so manche Jungzelle. Wer so herliche Kartoffelpuffer kocht, daß man ein gutes Mädchen sein; und zweitelloß wäre auch die Variante eines bekannten Spruches wohldeutsch: „Wo's nach Puffen riecht, vermutet nie daß böse, schlechte Menschen lohen keine Rüde!“ Freilich, daß die menschenfreundliche Preisauszeichner ein bestimmtes Radikal zur Zubereitung verlangt, ein Pulver, dem er als Erfinder nicht ganz ferne steht, das nicht diesem sonst so sympathischen Unternehmen ein dienlich einiges war, das nicht schön Bier oder Wein gekrönt hätte. 60 Kinder hatten bereits den Genuss von Schnaps gehabt. Gleichermaßen 60 pflegten täglich Bier zu trinken, 20 Kinder erhielten täglich zur Förderung ihres Wachstums einen Cognac von ihren fürsorglichen Eltern. 16 Proz. der befragten Kinder gaben an, Bier nicht trinken zu können, da die Säfte und ohne jeden Geschmack sei. Wenn man hieraus auf die Erwachsenen der edlen Münzenstadt schließen will, so würde man wohl zu ganz interessanten und vielseitigen Zahlen kommen können. Weilcke liegt die Tinte fast dort auch in der Luft, wie doch schon den alten Germanen an den Ufern des Rheins zu zeigen.

S. C. Ein Hotel für Damen. Wie aus New-York geschrieben wird, beachtigt man, in einem vornehmesten Stadtteil der Empire City ein Hotel zu erbauen, das ausschließlich gebildeten Damen, die sich selbst ihres Lebensunterhalts erwerben, zum zeitweiligen oder dauernden Aufenthalt dienen soll. Das Unternehmen dürfte ganz entschieden von Erfolg geführt werden, da es in der nordamerikanischen Hauptstadt eine große Anzahl selbständiger Frauen gibt, von denen die Mehrzahl gezwungen ist, in mülliertem Zimmer oder teuren Pensionen Unterkunft zu suchen. Als Chamberszählerin ist die auf eigenen Füßen stehende Dame aber vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt, und in den sogenannten "Boarding-Houses" wird sie oft sehr überwältigt und muß es außerdem gewöhnen, mit zweibettigen Elementen in Verbindung zu kommen. Die auf sich selbst angewiesenen Frauen und jungen Mädchen, die in einer oder der anderen Beziehung schon böse Erfahrungen gemacht haben, werden die

Bewilligung des betreffenden Planes mit Freuden begrüßen. Das neue "Damenhotel" soll aus vollkommen feuerfesterem Material hergestellt und mit allem nur erdenklichen Komfort ausgestattet werden. Es wird höchst eingerichtete Zimmer für etwa 500 Personen, gemeinsame Speiseküche und einen Saal, Wasch- und Unterhaltungsraum enthalten. Eine Dame wird als Leiterin angestellt werden, und das Dienstpersonal wird selbstredend nur aus weiblichen Wesen bestehen.

* Wunder in den antiken Tempeln. Aus den Tempeln der alten Griechen und anderer antiker Völker werden zahlreiche Erfindungen berichtet, die sich scheinbar ohne Buhlenahme überirdischer Kräfte nicht erklären lassen, daher von späteren rationalistischen Gelehrten kurzweg als Legende oder als übernatürliche Phänomene abgetan wurden, obwohl die beständigen Berichte aus ganz zuverlässigen Quellen standen. Schon Herodot von Alexandria hatte sich öfter bemüht, diese Wunder auf Ausbildung physischer Erfahrungskräfte durch eine schwere Weisheit zurückzuführen, die jedoch die religiösen Sitten mit einem scheinbar übernatürlichen Zauber ausgestattet und die übergläubische, unwissende Menge irre zu führen wußte. Hierher gehört ein Altar des Heros, der Wunder erfüllt, die über durch Versicherung gedeckt ist. Über die Gattungswirkung ist noch nichts bekannt. Der König ließ sich über das Feuer Bericht erläutern.

* Leoben. Gestern mittag wurde hier ein schwaches Erdbeben verzeichnet. In St. Michael wurde am Mittag ein drei Sekunden dauerndes, von donnerartigen Rollen begleitetes Erdbeben verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

* Saint Denis. Begegnung von Streitenden der Schlafwagen-Gesellschaft vertrieben einige Anarchisten anarchistische Blätter. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Mehrere Polizisten wurden verwundet. Ein Anarchist wurde verhaftet.

* Brüssel. In Wasmie wurde das Haus eines an dem Ausstande nicht beteiligten Arbeiters durch Dynamit fast völlig zerstört. In Wasmie wurde ein gleiches Verbrechen durch rechtzeitiges Auftreten der bereits glimmenden Lunte verhindert.

* Warchau. Nach einer Melbung aus Dresden ereignete sich eine furchtbare Katastrophe unweit der Kreisstadt Trojitz. In der Goldmine Rothschau wurde ein Schacht mit 95 Arbeitern durch einen Wassereinbruch zerstört. 62 Arbeiter blieben tot, die übrigen wurden mit Mühe gerettet, doch trugen die meisten schweren Verletzungen davon.

* Kenton. Gestern nachmittag fand hier unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth von Österreich statt. Die Weihrede hielt der Bürgermeister, der in den wenigen Worten die Verbrennung des Kaiser Franz Joseph und die geborgne Kugel als Hebet, das Wasser strömte aus dem Gefäß in den Herrensaal zurück, das Gegengewicht trat in Verklammt und die Thüren schlossen sich. Im zweiten Fall führten aus den Abdankungsräumen durch die Kugel und Körper der Bildsäulen Röhren in ein unter dem Altar befindliches Gefäß mit Wasser, das im Verbindung stehenden Herrensäal drückt. Aus diesem steigt das Wasser durch eine entzündete Röhre in ein höher befindliches Gefäß, das an einem Ende eine feste Rolle führenden Seil hängt. Von der Rolle aus stellt sich das Seil in zwei um zwei Cylinder gewundene Säule. Diese Cylinder, die sich um Rollen frei drehen können, sind Fortsetzungen der eigentlich Thüren. Fällt es, daß das Gefäß mit dem aufsteigenden Wasser, so wird das Seil niedergezogen, die Cylinder drehen sich und die Thüren vor dem Güterbild gehen auf. Und die Cylinder ist sicher in entgegengesetzter Richtung ein anderes, gleichfalls über eine feste Rolle führendes doppelteiliges Seil geschlagen, an dem Ende ein Gegengewicht befestigt ist. War das Feuer ausgeglimmt und begann sich der Altar obzufüllen, so wurde die gebogene Röhre als Hebet, das Wasser strömte aus dem Gefäß in den Herrensaal zurück, das Gegengewicht trat in Verklammt und die Thüren schlossen sich. Im zweiten Fall führten aus den Abdankungsräumen durch die Kugel und Körper der Bildsäulen Röhren in ein unter dem Altar befindliches Gefäß mit Wasser, das im Verbindung stehenden Herrensäal drückt. Aus diesem steigt das Wasser durch eine entzündete Röhre in ein höher befindliches Gefäß, das an einem Ende eine feste Rolle führenden Seil hängt. Von der Rolle aus stellt sich das Seil in zwei um zwei Cylinder gewundene Säule. Diese Cylinder, die sich um Rollen frei drehen können, sind Fortsetzungen der eigentlich Thüren. Fällt es, daß das Gefäß mit dem aufsteigenden Wasser, so wird das Seil niedergezogen, die Cylinder drehen sich und die Thüren vor dem Güterbild gehen auf. Und die Cylinder ist sicher in entgegengesetzter Richtung ein anderes, gleichfalls über eine feste Rolle führendes doppelteiliges Seil geschlagen, an dem Ende ein Gegengewicht befestigt ist. War das Feuer ausgeglimmt und begann sich der Altar obzufüllen, so wurde die gebogene Röhre als Hebet, das Wasser strömte aus dem Gefäß in den Herrensaal zurück, das Gegengewicht trat in Verklammt und die Thüren schlossen sich.

* Kenton. Gestern nachmittag fand hier unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth von Österreich statt. Die Weihrede hielt der Bürgermeister, der in den wenigen Worten die Verbrennung des Kaiser Franz Joseph und die geborgne Kugel als Hebet, das Wasser strömte aus dem Gefäß in den Herrensaal zurück, das Gegengewicht trat in Verklammt und die Thüren schlossen sich. Im zweiten Fall führten aus den Abdankungsräumen durch die Kugel und Körper der Bildsäulen Röhren in ein unter dem Altar befindliches Gefäß mit Wasser, das im Verbindung stehenden Herrensäal drückt. Aus diesem steigt das Wasser durch eine entzündete Röhre in ein höher befindliches Gefäß, das an einem Ende eine feste Rolle führenden Seil hängt. Von der Rolle aus stellt sich das Seil in zwei um zwei Cylinder gewundene Säule. Diese Cylinder, die sich um Rollen frei drehen können, sind Fortsetzungen der eigentlich Thüren. Fällt es, daß das Gefäß mit dem aufsteigenden Wasser, so wird das Seil niedergezogen, die Cylinder drehen sich und die Thüren vor dem Güterbild gehen auf. Und die Cylinder ist sicher in entgegengesetzter Richtung ein anderes, gleichfalls über eine feste Rolle führendes doppelteiliges Seil geschlagen, an dem Ende ein Gegengewicht befestigt ist. War das Feuer ausgeglimmt und begann sich der Altar obzufüllen, so wurde die gebogene Röhre als Hebet, das Wasser strömte aus dem Gefäß in den Herrensaal zurück, das Gegengewicht trat in Verklammt und die Thüren schlossen sich.

* Dresden. Auf dem Kavallerie-Erkerloge am Ende der Dresdner Heide gehten nachmittag der Dresdner Kavallerie sein diesjähriges Gründjahrstreffen an. Ein großes Jubiläum wollte trotz des nicht gerade glänzenden Wetters der sportlichen Betätigung bei und besonders die Offizierskreise mit ihren Damen festlich einhalten. Unter den Anwesenden bemerkte man Se. König. Seit dem Weihgang der Festung von Neisseberg, jener St. Georgs den General v. Ritschard, die Generalmajore v. Broder und v. Sodenheim, Hoffmarschall v. Bassewitz-Storch und andere. Begleitete: I. Gräfliches Jagd-Kennen 2500 m. Wettbewerb v. Reitern 1. Platz v. Dr. Beyer (Borsig) 2. Platz v. W. Schmid (Vor.) 3. Platz v. Oberst. Wohl (Art.) 4. Platz v. W. Ring Charles (Art.) 5. – 11. Platz: Jagd-Kennen 2500 m. Wettbewerb: I. Platz v. Sodenheim (Art.) 2. Platz v. Wohl (Art.) 3. Platz v. Dr. B. Krampe (Art.) 2. Platz v. Krebs (Art.) 4. Platz v. Dr. Belz (Art.) 5. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 6. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 7. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 8. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 9. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 10. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 11. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 12. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 13. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 14. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 15. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 16. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 17. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 18. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 19. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 20. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 21. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 22. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 23. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 24. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 25. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 26. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 27. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 28. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 29. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 30. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 31. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 32. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 33. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 34. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 35. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 36. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 37. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 38. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 39. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 40. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 41. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 42. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 43. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 44. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 45. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 46. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 47. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 48. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 49. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 50. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 51. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 52. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 53. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 54. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 55. Platz v. Dr. B. Ritter (Art.) 56.

Diese Woche Ziehung! Eisenacher Geldlotterie! 100,000 Mark, Loos nur 3 Mark Insgesamt 30 Pg. 10,000 Geldgewinne.

LOOSE à 3 Mark 30 Pg. (Porto u. Liste 20 Pg. extra) sind noch zu beziehen durch **A. Mölling**, Herzogl. Sächs. Hofbankier, Eisenach.
In Dresden zu haben bei: **H. v. Wehren**, Seestraße 6, **Rich. Metzler jr.**, Rampschestr. 9, **Max Brunn**, Marschallstr. 84, **Gust. Gerike**, Annenstr. 6, **Edmund Dogel**, Neue Gasse 40, **B. Müller**, Kreuzstr. 2, **Gustav Kneschke**, Hauptstr. 23, **J. Reimann**, G. H. Reichfeld & Sohn, **G. Fergier**, **O. Fischer**, **H. Kässler**, **M. Funke**, **R. Schinck**, **W. Reinstein**, **P. Wilmersdorf**, Freiberger Str. 31, **W. Rössig**, **F. A. Rauchfuss**, **A. Klose**, Hauptstr. 8, **C. Hennig**, Oppellstr. 35, **E. Eschler**, Cassenstr. 1, **Ed. Boehme**, **R. Reichel**, **B. Kaden**, **A. Genau**, **F. C. Budig**, **F. Brausner**, **M. E. Goms**, **B. Görner**, **F. E. Gilbers**, **M. Nitzeck**, **R. Pätzold**, **C. Siegel**, **E. M. Wolf**.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai wird in Tuttendorf in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine Telegraphen-Betriebs- und eine öffentliche Fernsprechstelle mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

Dresden, den 28. April 1899.

4101

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Halke.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai wird in Dittendorf (Vg. Dresden) in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

Dresden, am 26. April 1899.

4100

Kaiserliche Ober-Postdirection.
J. B. Gräper.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz- u. Arbeiten für den Bau des Personentunnels auf Bahnhof Nadeben, ausserhalb 2300 vom Stadtkern entfernt, 900 oben Stampfbeton, 115 oben Betonsteineisen, 108 Süßgrasflächen, 250 um Biegelabbindung u. umschlängt, soll einschließlich der Lieferung der erforderlichen Materialien an den Bauherrn übergeben werden. Es bleibt jedoch die Auswahl unter den Dienstern, sowie das Recht der Zustufung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Preiskalkuli sind bei dem unvergleichbaren Bauvortrieb zu entnehmen, wofür es auch die Rechnungen entstehen und weitere Auskünfte erhält werden.

Angebot soll mit der Angabe „Bestellung des Personentunnels in Nadeben“ bis 10. Mai d. J. abends 6 Uhr, an die unterzeichneten Dienststellen eingehen.

Die Bewerber bleiben bis 15. Juni an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin eine Entscheidung nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Nadebenbrücke, am 29. April 1899.

4099

Königl. Eisenbahn-Baubüro.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Generalagentur unseres Vertrags für die Lebens-, Unfall-, Transport- und Einbruchs-Versicherung, den Beginn des Abreisetermins Sochen und den Übersitz des Bergbaurechts Altenburg umfassen, von Leipzig nach Dresden — Via via Ostsee-allee 2b verlegt werden ist und von unserer bisherigen Generalagentur in Leipzig, Herrn **Camillo Töpfer**, der nach Dresden überweilt, verwalten wird.

Herr **Camillo Töpfer** übernimmt zugleich unsere Hauptagentur für Dresden und Umgegend in der Feuer-, Lebens-, Unfall-, Transport- und Einbruchs-Versicherung, nachdem dies bisheriger Inhaber, Herr **Edwin Graesse**, unsere Betreuung niedergelegt hat.

Erfurt, den 30. April 1899.

4095

Die Versicherungs-Gesellschaft Thüringia.

N. f. priv. Anjäg.-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

31. Ausführung des Schlusses der am 29. April 1899 abgeschlossenen 41. ordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft der N. f. priv. Anjäg.-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft bringt wir hiermit zur Kenntnis, daß der Ratatschaftstag am 1. Juli 1899 allein Teplitz am 1. Juli 1899 fällige Coupen der Gesellschaft mit 50 fl. C. 25. vom 5. Mai 1899 eingangen.

In Wien bei den Herren Johann Viebtag & Co.,
Prag bei Herrn Moritz Idetauer,
Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und
Herrn E. Bleichröder,
Dresden bei den Dresdner Bank und
Hilfe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Frankfurt a. M. bei den Herren W. A. von Rothschild & Söhne,
Teplitz bei der Hauptcaisse der f. priv. Anjäg.-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

eingezahlt wird.

Teplitz, am 22. April 1899.

Der Verwaltungsrath.

1111 (Glaubhaft wird in feinem Falle konzentriert)

J. G. Gotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart.

In unserem Verlage erscheint:

Heinrich Seidels Erzählende Schriften.

Ausgabe in 53 Lieferungen zu 40 Pfennig.

Alle vierzehn Tage eine Lieferung.

Die 53 Lieferungen bilden 7 Bände mit folgendem Inhalt:

Band 1: Lehrbuch Schulbücher, Band 2 und 3: Vorstadtgeschichten, Band 4 und 5: Geschichten und Sagen aus der Heimat, Band 6: Phantasiestücke, Band 7: Nun mein Leben.

Die meisten Bandabschnitte enthalten zwischenliegende Aufsätze auf die neue Lieferung ausgabe von Heinrich Seidel's neueren Schriften entgegen und lassen die vorher erschienenen erste Lieferung auf Verlangen zur Ansicht.

4093

G. E. HÖFFGEN Kinderwagen-Fabrik

Verkaufsstellen:

Königsbrückerstrasse 56

Zwingerstrasse 8

Striesenerstrasse 21

Tel:



Große Auswahl

Kinderwagen im Preis v. 12.—90 Mk.

Krankenfahrstühle • • • 26.—150.—

Kinderholzstühle • • • 12.—60.—

Puppenwagen • • • 8.—30.—

Kinderstühle • • • 8.—20.—

Kinderwagen schwarz u. weiß — Illustrative Catalogue gratis

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges.

Atelier für Inneneinrichtungen.

Eigene Tischlerei u. Tapetenwerkstätten.

Complettes Lager

von fertigen Zimmern, von Stoffen,

Teppichen und Tapeten etc.

Musterlager und Ausstellung.

Seestrasse 6. Dresden Seestrasse 6.

Telephon Amt I Nr. 767.

Kirchennotizen

der Königl. evangelischen Kirche zu Dresden.

Freitag den 5. Mai früh 9 Uhr halten der Oberhauptprediger D. Ufermann und der Holzweiger Clemens öffentliche Wohlfahrtsummision.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Sachsen Prag Berlin Dresden

Subsist. Prag Berlin Berlin Dresden

30. April + 34 + 58 + 45 + 50 + 37 - 70

1. Mai + 36 + 44 + 42 + 50 + 32 - 54

Gebrauchte Herren-Kleider Stiefel

fault und bricht gut Bauer, Laibnitz,
Prag 10. 1. Ottone. 3864
Ronne brieflich ins Haus, auch andern



Gummi- Mäntel u. Pelerinen

in den modernsten Stoffen und
neuesten Farben
für
Damen, Herren, Kinder, Rad-
fahrer, Offiziere, Ökonomen,
Kutscher etc.

Gummi-Waaren-Kauf Carl Weigandt

Königl. Hoflieferant,
19 König Johansstr. 19.

Braut-Ausstattungen
Kinder-Ausstattungen.
Wäsche-Ausstattungsgeschäft
Marg. Stephan, Breitestr. 4.

Hochherrschaftlich und modern
ausgestattete Wohnungen, vor-
nehmste Lage Dresden.

Villa

Thiergartenstrasse 28,
Ecke Beethovenstrasse,
z. vermieten. Je 6 und 7
Zimmer, event. 14 Zimmer,
Bad, Centralheizung etc.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben
Schnell-dampfer
Beförderung
Reise-Dienst gegen Amerikanische-Dollar
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Adressen-Kataloge
deutsche Ausgaben, Amerikanische, Russische u. österreichische
Dokumente zu Preisgarantie im
Ernst Stroh Nachf.,
Prager Str. 36 und
Walther Hesse,
in einem Wolf Office, Kreuz-
strasse 1 in Dresden.

• Patent Erntefäule
mit Holzversiegel. d. Bildung der Erntefäule
oder u. gehobt. 1. Preis 2. Bilder gr.
u. far. Etat des Ernst Stroh Nachf.
Nürnberg (Vater) 2900

Die Rohr- u. Bambus-Möbel-Fabrik

von

Theodor Reimann,

Königl. Sächs. Hoflief.

Dresden-Neust.,

Königstr. 3,

empfiehlt zur Saison

hervorragende Neheiten

von

Garten-, Veranda- u. Balkon-

Möbeln

in großerlicher Auswahl.



Dresdner Börse, 1. Mai 1899.

(画师1号)

	(Schluß)
Wachsel.	Emperden pr. 100 31,2 3 1/2 %
f. S. ——	2 Högl. —— Brüll,
Emperden pr. 100 31,2 3 1/2 % f. S. ——	
2 Mon. ——	Bonhob pr. 1 Högl. Giebel
2 1/2 J. S. 20,41 3 1/2 3 Mon. 20,80 3	
Baris pr. 100 Högl. 3 1/2 f. S. 20,90 3	
2 Mon. ——	Wien pr. 100

Sorten u. Banknoten. Oderer Banknoten 169,70 v. G. Russische Banknoten —, 20 Grosz —.
Die im Rückblatt von Industrie-
allem vorgegebenden Ziffern bezeichnen
die Abdrucksmenge der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Börsenbericht vom 1. Mai. Die glänzende Meinung für Banken hielt auf; heute an, während Romanische schwachenlagen. Banken blieben behauptet. Canadas bestehen, auch Italien hörte. Man notierte in Berlin: Kredit 225, Diskonto 188,60, Lombarden 27, Staatsbahnen 164,25, Leute 230, Postanunter 123, Bohmen 244,50, Industrie 94,80, Mexikaner 100,75. An bisheriger Stelle war von Anlagewerten nur Sächsische Rente zu etwas erhöhtem Kursie in regtem Besuch. Man handelte Deutsche Bonds: Sächsische Rente + 0,35, $\frac{3}{4}$ % Rente 100,30, $\frac{3}{4}$ % Laabmiete, Sachsische Pfand- und Kreditbriefe und $\frac{3}{4}$ % % Rentier unterschritten; ausländische Bonds: Österreichische Silberrente, $\frac{4}{5}$ % Umpari und Magyarische Rententente und verlastet, Ungarische Goldrente + 0,20, von Banken gingen Leipzig Kredit-Kaufkredit + $\frac{1}{4}$, Dresden Kredit-Kaufkredit + $\frac{1}{4}$, Dresden Bank + $\frac{1}{4}$, Sächsische Bank + $\frac{1}{2}$ um. Auf dem Gebiete der Industriewerte trat nur Seiden u. Raummont durch bedächtiges Geduld bei steigendem Kurse hervor. Mit vereinzelten nachstehende Umsätze: Transsociation: Deutsche Straßenbahn - $\frac{1}{4}$, Dampfschleppschiffahrt + 1 Rente + $\frac{1}{4}$, Brauereien und Malzfabriken: Bier 128, Balthorn + $\frac{1}{2}$, Feldbäckchen + 1, Bambrinus - $\frac{1}{4}$, Dresden Metall + $\frac{1}{2}$, Maschinenfabriken: Zimmerman + $\frac{1}{2}$, Sulzer - $\frac{1}{2}$, Schubert n. Schmid + $\frac{1}{4}$, Hülf Lit. A + 1, dergl. B + $\frac{1}{2}$, Germania - 0,65, Zarebi + $\frac{1}{2}$, See + $\frac{1}{2}$, Döhren - $\frac{1}{2}$, dergl. Genußtheim - 5 M., Hartmann - 8%, Schönher - 1%, Buch + $\frac{1}{2}$, Berlitz + $\frac{1}{2}$, Sondermann und May u. Külling unverändert; elektrische Unternehmungen: Bergmann + $\frac{1}{2}$, Rümmer + $\frac{1}{4}$, Schild u. Raumann + $\frac{1}{2}$, dergl. Gennrich + 5 M., Weidner + $\frac{1}{2}$, Alten ber. Sicherheits-Unternehmungen: Robens 120, Dresden Görlitz + 1, Sicherheitsgärtner + $\frac{1}{2}$, Österreichische Metall + $\frac{1}{2}$.

Neueste Börsennachrichten

Neueste Börsennachrichten.
Berlin, 1. Mai. (Schlußurteile).
Staatsanwälte. 3% höchste Renten
gruppe 99,10. Jährl. Staatsanleihe u. 1855
99,76. So. v. 1855—1868 große 99,60.

be. v. 1859 kleine 99,60, Löbau-Sittau B 100,50, jährliche Bausubstanzbriefe 97,75, Dresdner 1875 98,00, Erdmänner 3½ % große 98,00, Randschiff Gewerkschaft v. 1867 100,75, do. v. 1875-79, 101,00, do. v. 1882 101,00, do. v. 1883 101,40, Banknoten Regie 1215, österreichische Bank u. Staatsnoten 169,50, Britanniens, Leipzig-Dresden 1866 bis 1875 99,00, Bautz-Lipzig Gold 96,40, böhmische Notobehörde 1882 100,70, Baudenkmäler lang. 1894 99,60, do. kurz. 1882 —, Aug.-Gödenbach 1871 100,00, Pfenn. Preisen 98,80, Bautz-Dug 1884 —, Buchholzkraber B 120,00, Elektrische Straßenbahn 139,50, Bau- und Kreisräteien, Aug. Deutsche Kreisbankanstalt 202,00, Chemnitzer Bauverein —, Krebitz und Sparbank 122,00, Dresdner Bank 162,00, Dresden-Bautverein 119,00, Leipziger Bautz 183,25, Sächsische Bank 142,00, Jüdische Bank Industriekästen, Germania 164,00, Götzen —, Hartmann 161,00, Schönheit 149,00, Sondermann 149,00, Wiesch 45,00, Hammermann 207,00, Selberg 92,50, Braunschweiger Nationalbanken —, Reize 78,00, Leipziger Elektrizitätswerke 120,90, Wedelj. Amsterdamer Bautz 168,30, London kurz 20,45, London lang 20,25, Paris kurz 81,10, Wien kurz 169,40, Wien lang 168,10.

Berlin, 1. Rei. (Schlafzute) 3 L. 15 Minuten.) Deutsche Reichsbanknote 4 % 100,50, do. 3½ % unklar, bis 1906 100,50, do. 3 % bis 1920, 3 % jähr. Miete 88,50, 3½ % durch sonst. Mai. 100,40, do. 3 % Rentenfonds unklar, bis 1905 100,40, do. 3 % Rentenfonds 92,00, Preußische Bausubstanz Bauschäften 122,20, 3½ % Preußische Bausubstanz El. 98,00, österr. Silberrente 100,10, do. Goldrente 101,10, ungar. Goldrente 4 % 100,60, do. Rentenrente 97,20, 4½ % ungarische G. — Käufe 102,00, russ. Kaiserreich 1880 100,60, do. Rentalp. von 1889 100,20, 4 % innere russische Kaiser 100,25, italienische Miete 94,80, 4 % rumän. Staatsrente 91,20, 5 % handierte —, 5 % serbisch-serb. 101,50, Serbische Staatsbank von 1876 62,00, Türk. Bod. Bausubstanz 95,60, 5 % Argentinier 85,20, 4½ % dänisch 74,75, 6 % Russische Reges Stahl 44,25, Chinesische Kaiserherrsche 84,70, Spanische 4 % Ent. 85,30, 4½ % Portugiesisch 88,50, 4½ % Portugiesisch I. — R. Ost. —, Regierung 101,10, Berliner Bank 119,00, Berliner Handelsgeellschaft 167,50, Darmstädter Bank 182,25, Deutsche Bank 213,30, Diskonto-Kommandit 198,00, Dresdner Bank 162,50, Dresden-Bausubstanz 118,75, Dresdner Kreisbankanstalt 129,25, Leipziger Kreedit 202,00, Mitteldeutsche Bausubstanz 112,10, Nationalbank 145,75, Überl. Kreedit 225,00, Reichsbank 167,00, Sächsische Bank 141,00, Badische Wahlkrabbe 125,20, Zuffig-Leipziger —, Buchholzkraber B. —, Postamt-Gesellschaft 186,00, Löbau-Bautz —, Warsienburg-Bausubstanz 81,10, Mitteldeutsche Bausubstanz 109,50, Merorial 143,25, französische Staatsbank 154,40, österreichische Postsparkasse (Österreich) —, Österreich 182

Gerücht, daß der Oberdeutsche Walzwerkverband heute eine Besitzübertragung von 15 M. pro Tonne beschlossen habe. Das Roholestoffen wirkte die Wiedlung, daß das Roholestoffen und das jährliche Ausfuhrrecht auf Rohlestherzung abgelehnt habe, anstrengend. Von Böhmen österreichische Leistung, Rennado auf New York höher. Bonde-Spanier öfters. Privatversetzung 3%.
Wertsatzogramm des Deutschen Zentralinstitut für Statistik: 3,42%. Seine Kurie am 1. April 1899 steht bei 223,00. Distincto-Roumanien 198,50 Deutsche Bank 214,12. Berliner Handelsblatt 167,50. Darmstädter Bank 153,61. Tresdner Bank 163,50. Überseer 178,87. Wiesbadenburg 81,50. Ölpreissen 91,90. Buchdruckerarbeiter-Argosy 154,37. Lederarbeiter 26,62. Görke-Verleger 147,10. Karsa-Simpson 88,12. Schweizer Goldmark 178,87. Schweizer Renten 101,50. Schweizer Franken 77,40. Karlsruher Zeitung —. Residenzzeitung 141,37. Zeitungserbaba 109,75. Roth Verleger 180,00. Share 80,40, 3% Nord Bonde 67,70. Dokumente 265,50. Konkordiation 375,00. Dortmunder 134,25. Schleswighofen 204,80. Husarenzeitung 200,00. Oberherrschaft 226,00. Hörder Zeitung 251,90. Hamburger Volksblatt 180,00. Nordde. Blauband 128,50, 4% alte Reptilien 100,75. Türlenslof 124,75. Deutsche Metallpatronen 363,00. Dynamit Truch 180,50. Uerding 280,00 u. Co. 441,90. Russennoten —. Tendenz gegen 8 Uhr. Geist.
Dannenper, 1. Mai. Straßenbahnen 117,50.
Bremen. 1. Mai. Betriebsaufschluss 6,25%.
Frankfurt a. M. , 28. April. (Offizielle Schlüsselfreie.) Oberdeutsche Kreiszeitungen 222,90. Staatsbanken 154,00. Lederarbeiter 26,50. Silberberete 100,10, ungenannte Goldrente 100,40. Tresdner Bank 163,00. Kapital —. Österreichische Goldmark 101,10. Wedel auf London 104,42%.
Wedel auf Wien 169,40. Distincto 198,40. Radibörse steht bei 223,00. Distincto 198,30.
Wien. 1. Mai. (Schlüsselfreie der offiziellen Börsen.) Österreich. Papierzeitung 100,90. Österreich. Silberberete 100,45, österr. Goldrente 119,70, 4% ungar. Goldberete 119,45, engl. Kronenberete 97,20. Buchdruckerarbeiter 646,50. Lombard 57,50. Österreichischen Bahnen 361,75. Heribahn 338,00. Nordwestbahnen 250,50. Gibethal 263,00. Freibauhafen 250,75. Anglo-Austriac Bank 182,00. Linzberger 241,50. Linzberger 217,50. Wiener Bauunternehmen 275,25, ungar. Freibauhafen 283,00. Wip. Rom. Käthe 241,25. Kapsteinbörse 9,55. Marchion 58,97,5. Türlenslof 64,25. Brüder Röhle 369,00. Traunsee 604,50. Geist.
Paris. 1. Mai. Rente 101,80. Kuriere —. Italiener 96,40. Stadtbahn —. Lederarbeiter —. Türlenslof 22,92,5. Türlenslof 128,0. Trübe.
Paris. 27. April. (Schlüsselfreie.) 2% Franz. Rente 102,00, 5% Finanzrente 95,25, 3% Port. Rente 96,00. Portugiesische Tabakfabrikat —, 4% Rendite 94,15, 4% Russen von 1894 —, 4% Russen von 1894 —.

3½ % Russen A —, 3 % Russen von 1896 92,60, 4 % Serben 68,60, 4 % spanische d'uhne Raleife 59,70, franz. Lizenzen 22,90, nürische Boje 125,50, 4 % tart. Bizei-Oligo von 1890 480,00, Taf. Ottom. 286,00, 4 % ungar. Goldrente 101,91, Sterb. u. 714,00, Dejher. Staatsanleihe 774,00, Bonderben 164,00, Banque de France 399,00, Banque de Paris 1128,00, Banque ottomane 576,90, Erb. Zusamm. 959,00, Tedesco 781,00, Engl. Stat. 98,00, Lancaster 104,50, St. Ober. u. Co. 88,00, Rio Tinto-H. 1245, Robins.-H. 268,00, Stegman.-H. 3827, Tributabteilung 2 % Wechsel Haarlem 1. 206,87, Wechsel aus deutscher Staate 122, —, Wechsel aus Italien 7, Wechsel Bonbon 1. 35,17%, Wechsel auf London 25,19%, Wechsel auf Wahrheit 417,50, Wechsel auf Wien 1. 206,87, Quantitätszins 69,25 Unregelmäßig.

Vanden, 28. April. (Saxonia Turkei) Engl. 2½ % Ronjols 110 $\frac{1}{2}$, 3 % Ronjols-Weleife 90 $\frac{1}{2}$, preuß. 3½ % Ronjols — 5 % argent. Goldben. 30, 4½ % der Argent. —, 6 % jund. argent. Minen 94, Brasilian. 89er Raleife 64, 5½ % Chinejen 28 $\frac{1}{2}$, 3½ % Regniter 102 $\frac{1}{2}$, 4% zeit. Regniter 108 $\frac{1}{2}$, Griechisch-Sicil. Raleife 44 $\frac{1}{2}$, do. 87er Monop. Stel. 50 $\frac{1}{2}$, 4 % Griechen 1889 37, 3½ % Supere 67 $\frac{1}{2}$, itali. 5 % Rente 94 $\frac{1}{2}$, 6 % franz. Westfalanter 101 $\frac{1}{2}$, neue Westfalanter o. 1892 101 $\frac{1}{2}$, öster. Goldrente 4 % 89er Russen 2. S. 101 $\frac{1}{2}$, 4 % Spanien 88 $\frac{1}{2}$, kontinent. Lütfen 23, 4½ % Tributabteilung 100, 4 % ungar. Goldrente 100 $\frac{1}{2}$, Ottomanhans 12 $\frac{1}{2}$, Industrieller —, Kanada 15 $\frac{1}{2}$, De Beer (neue) 28 $\frac{1}{2}$, Inlandsdebeten (neue) Rio Tinto neue 49, Bonderben 6, Canada Pacific 97 $\frac{1}{2}$, Central Pacific 52 $\frac{1}{2}$, Chicago Milw. 135 $\frac{1}{2}$, Denver & Rio 81 $\frac{1}{2}$, Budda. u. alibi 70 $\frac{1}{2}$, New-York Ontario 27 $\frac{1}{2}$, N. pf. West. R. neue 71, Northern Pacific 81 $\frac{1}{2}$, Illinois Pacific 47%, Plattefönt 2 $\frac{1}{2}$, others 28 $\frac{1}{2}$ Rest.

Neue Chinejen 84 $\frac{1}{2}$, Northern Commerce Shares.

In die Bank flossen 17 000 Pf. Ster. New-York, 29. April, abends 6 Uhr (Schlußkarre) Geld für Regierungsbonds 4 %, Gold für andere Schatzheiten 5½ %, Wechsel o. Bonbon (60 Tage) 4,68 $\frac{1}{2}$, Cable Transfers 4,87 $\frac{1}{2}$, Wechsel aus Paris (60 Tage) 5,12%, Wechsel aus Berlin (60 Tage) 24 $\frac{1}{2}$, Richter's Tafel und Santa Fé-Aßen 20 $\frac{1}{2}$, Michigan-Tafela u. S. 36 Preferred 60%, Canadian Pacific-Aktion —, Central-Pacific-Aktion 51%, Chicago-Milwaukee u. St. Paul 60, 127 $\frac{1}{2}$, Illinois Central 117, Lehr-Schore-Shares 200, Louisville and Nashville-Aktion 87 $\frac{1}{2}$, New-York Safe Co. Shares —, New-York Central 128 $\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue) 79, North. Pacif. 3½ % Bonds 68 $\frac{1}{2}$, Common Shares 68, Norfolk and Western Preferred 68%, Philadelphia and Reading-Aktie Preferred —, Union Pacific-Aktion (neue) 68 $\frac{1}{2}$, 4 % Vereinigte Staaten-Bonbe pr. 1929 120, Silber, Commercial Bank 62 $\frac{1}{2}$, Round Elm Pittsburg

Gulf Trust Co. Alton 10½, do. 1. Russische Obligationen 67½.
 *) Unterinsolvenzbehörden.
 Tendenz für Gold: Deutl.
Produktionsbörse zu Dresden.
 1. Mai, mittags 2 Uhr. Riegel per 1000 kg netto, welcher neuer 168—173, brauner 157—163, ro. flamm 70—74½, 147—155 R., russischer, 101 usw. Riegel 175—181, do. meist 175—181, do. americanischer 165—178 R., meist 178—181 R. Riegel per 1000 kg netto Russischer neuer 73 R., Ro. 155—157 R., Russischer neuer do. flamm 70—72 Ro. 146—152, Russischer neuer 73—75 Ro. 155—159 R., russischer 155—160 R., americanischer — R. Gerste per 1000 kg netto, Russische 150—170, böhmische 160—175 R., böhmische und mährische 175—195 R., Feuergerste 120—130 R. Hafer per 1000 kg böhmischer, mit Gras 181—182 R., do. ohne Gras 166 bis 184 R., Weizen per 1000 kg ohne Einquarantine 125—130 R., ruman. (größt. Fertigung) 112—116 R., americanischer gemischt 105—110 R., Kartoffel, zittrig 102—105 R., americanischer, meiste 104—107 R., Getreide per 1000 kg netto, Süßhermese 145 bis 155 R., Saatmais 155 bis 165 R., Bohne per 1000 kg netto — R., Weizen per 1000 kg 140—155 R., Baudrohnen per 1000 kg netto, infäuln. 160—165 R., Kürbiskern 160—168 R., Olästen per 1000 kg netto. Wintersrappe, leicht trocken — R., Südl. reich: — R., do. böhmischer — R., do. russischer und galizischer — R., Winterschmelze — R. Beinhasper 1000 kg zentrale, leichter 215—225 R., mittler 195—210 R., Bombas 210—220 R., Rübsöl per 100 kg netto mit Salz, Reffiniertes 52,00 R., Rapsölper 100 kg, lange 11,50 R., nach 11,00 R., Seefischöle per 100 kg 1,15,00 R., II. 15,00 R., Walz p. 100 kg no. ohne Sad 26—30 R. Weizengem. p. 100 kg no. ohne Sad erg. bei früherer Abgabe Dresden Wahrerurkunde 30,00—31,00 R., Weizengem. 28,00—29,00 R., Semmelmehl 24,50 bis 27,50 R., Bädermunkmehl 24,50—25,50 R., Weizermehl 21 17,50—18,50 R., Brotmehl 14,50—15,50 R., Roggennemmehl 100 kg netto ohne Sad, Dresden Wahrerurkunde erg. bei früherer Abgabe, R. 1 24,50—25,50 R., R. 0,1 23,50 R., 24,50 R., R. 1 23,50—25,50 R., R. 2 11,50—12,50 R., R. 3 17,00—18,00 R., Getreidemehl 12,00—12,20 R., Weizensack per 100 kg netto ohne Sad, Dresden Wahrerurkunde 10,00—10,20 R., kein 10,10 bis 10,30 R. Roggenfleiß per 100 kg netto ohne Sad, Dresden Wahrerurkunde 11,00 bis 11,30 R. Weitere: Säfte, Schüttung: Rett.
Berlin. 1. Mai. Spiritus 70½ loco 40,00 R. Umfang: 100000 Quart. 500 loco — Umfang: — Ritter:
Tirolerländer. Reichsbank 4½ %, Englands 2½ %, Brüssel 5½ %, London 3 %, New-York 5 %, Paris 5 %, St. Petersburg 5 %, Wien 5 %.